

In den nächsten Tagen erscheint:

CHRISTOPH STEDING:

DAS REICH

und die Krankheit der europäischen Kultur

Mit einer geographischen Einleitung von Walter Frank. XLVIII und 772 Seiten. Broschiert RM. 23,- Leinen RM. 24,-

Das hochbedeutsame Buch des früh verstorbenen geschichtsphilosophischen Forschers Christoph Steding ist eine großangelegte Auseinandersetzung mit jenem Geist der „Neutralität“ und der „Kultur“, wie er außerhalb der Reichsgrenzen zusammengeballt ist in den neutralen germanischen Kleinstaaten: der Schweiz, den Niederlanden und Skandinavien, innerhalb der Reichsgrenzen aber lebt in manchen einsamen, nach Sils Maria oder auf andere „Inseln der Innerlichkeit“ fliehenden Geistern. Aus einem geradezu enzyklopädischen Wissen und mit weltweisem Blick umspannt Steding die Reichweite der gesamten germanischen Kulturwelt. Dargestellt werden Schaffen eines Nietzsche und eines George, eines Bachofen und eines Klages, die Theologie von Karl Barth oder Sören Kierkegaard, die Psychologie Jungs, die Romane Thomas Manns, die Kulturgeschichte eines Jakob Burckhardt, Johannes Huizinga und Troels Lund, die Dichtung Ibsens und Strindbergs, der Lagerlöf und der Undset — alles findet hier eine mitunter einseitige, manchmal Widerspruch herausfordernde, immer aber überlegene und unheimlich fesselnde Deutung.

Warum — so fragt Steding — findet das Reich der Deutschen, einst das Reich Bismarcks und heute das Reich Hitlers, gerade in jener germanischen Kulturwelt, die durch jene bedeutenden Namen bezeichnet wird, einen so verständnislosen Widerstand, der den „Geist“ und die „Kultur“ gegen die „Macht“ zu beschwören liebt? Und er gibt die Antwort: weil jene germanische Welt der „reinen“ Kultur dem Ursprung allen Seins und damit auch aller „Kultur“ entfremdet ist. Dieser Ursprung aber ist, nächst Gott, die große politische Tat. Von diesen Grundgedanken her gibt uns Steding ein Bild vom „Herbst der Kultur“ in der germanischen Welt außerhalb des Reiches. Aus dieser Welt aber erhebt sich die große Sendung des Reiches: der orlaende Mittelpunkt Mitteleuropas, der Hort Europas gegen den Absturz der erkrankten Kultur in den Bolschewismus, der Ansatzpunkt einer neuen Kultur zu sein. Walter Frank, der Präsident des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschlands, hat dem Werk ein umfassendes Lebensbild Stedings vorangestellt, das die geniale Persönlichkeit des Verfassers und sein Werk verständlich macht.

Das Werk gehört zu jenen Büchern, die im wahren Sinne des Wortes Epoche machen.

Es wird gelegentlich der 4. Jahrestagung des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschlands am 30. November in der Großen Aula der Friedrich-Wilhelms-Universität in Anwesenheit von Vertretern der Partei, des Staates, der Wehrmacht, der Wissenschaft und der Presse der Öffentlichkeit übergeben.

Interessenten sind: Universitätsprofessoren und Dozenten, Forscher und Gelehrte aller Fächer, vor allem der politischen Geschichte, der Kultur- und Geistesgeschichte, der Theologie, der Philosophie, der Literaturgeschichte, der Vorgeschichte, der Archäologie, der Rechts- und Wirtschaftswissenschaft, der Psychologie usw., alle entsprechenden Bibliotheken und Institute, aber auch alle an den Hauptfragen der genannten Fächer interessierten gebildeten Laien. Dazu die Gelehrtenwelt sowie die einschlägigen Bibliotheken und Institute des Auslandes, vornehmlich der Schweiz, Hollands, Dänemarks, Schwedens und Norwegens.



②

AUSFÜHRLICHER SONDERPROSPEKT SOWIE BEILAGEPROSPEKT STE... EN ZUR VERFÜGUNG! HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT HAMBURG